

dieval Church Studies 34) Turnhout 2014, Brepols, XIV u. 383 S., Abb., Tab., ISBN 978-2-503-54290-4, EUR 90 (excl. VAT). – Juden zwischen Christen und Muslimen behandeln die zwölf Beiträge anhand der Themen Kodikologie und Textgeschichte, ausgerichtet v. a. auf religiöse Texte, Buchmalerei und Philologie. Historisch wichtig ist Lucia FINOTTO (S. 147–163). Sie hebt die Wertschätzung jüdischer Gelehrter am Hof Roberts des Weisen († 1343) in Neapel und dessen vergleichsweise judenfreundliche Politik hervor. Erwähnt werden Shemaryah ben Elijah aus Kreta und Kalonymos ben Kalonymos; letzterer verfasste u. a. 1328 die *Destructio destructionis*, eine lateinische Übersetzung der Zurückweisung des al-Ghazālī durch Averroës. Mitunter wundert man sich über Zitate, S. 149 *almi regis regum fidelilum columne*, S. 155 der Nominativ Singular *familiare* statt *familiaris*. Für den Humanismus interessant, verfolgt Michela ANDREATTA (S. 165–198) die kurze, aber heftige Beziehung zwischen Giovanni Pico della Mirandola und dem Konvertiten Flavius Mithridates, welcher 1486 kabbalistische Texte übersetzte, erhalten in 5 Hss. (S. 171 f. Anm. 12), die Pico im gleichen Jahr für seine *Conclusiones Nongentae* verwendete. Die übrigen Beiträge betreffen Bücher und ihre Auftraggeber in Spanien ab dem 10. Jh., darunter hebräische Bibeln und verschiedene Bibelübersetzungen nicht nur ins Lateinische, sondern auch in die Volkssprache. K. B.

Évêques et abbés à l'époque romane. Textes, monuments, images et objets. Actes du 23^e colloque international d'art roman (Issoire, 18–20 octobre 2013). Textes réunis par Sébastien FRAY / David MOREL (Revue d'Auvergne 129 n^o 614 [2015]) Clermont-Ferrand 2015, Publication de la Société des Amis des Universités de Clermont-Ferrand. Alliance Universitaire d'Auvergne, 268 S., zahlr. Abb., ISSN 1269-8946, EUR 20,00. – Der Band ist in drei Teile gegliedert. Der erste, *L'évêque, seigneur temporel et spirituel* überschrieben, beginnt mit dem Beitrag von Nathanaël NIMMEGEERS, *Episcopus et comes? Le pouvoir épiscopal dans le monde rhodanien (IX^e–XI^e siècle)* (S. 9–21). Er zeigt, dass den Erzbischöfen von Vienne beim Ausbau ihres Hochstifts weitaus größerer Erfolg beschieden war als den Bischöfen von Genf, Grenoble und Valence. Erwähnt werden u. a. Diplome König Rudolfs III. von Burgund (MGH D Burg. Nr. 93, 98, 114, 115). – Rémy ROQUES, Robert, évêque de Clermont (1196–1227), enfant de la réforme grégorienne (S. 23–40), stellt mit Robert, der später Erzbischof von Lyon werden sollte, den Bruder des Grafen der Auvergne vor. Trotz der familiären Bande baute er seine weltliche Herrschaft auf Kosten des Grafen aus. Dabei wurde er nicht nur maßgeblich von König Philipp II. Augustus unterstützt, sondern ließ sich auch von gelehrten magistris beraten. Erwähnt wird u. a. eine Urkunde Papst Innocenz' III. (Potthast 3641, ed. Hageneder / Sommerlechner, Register Innocenz' III., Bd. 11 [vgl. DA 68, 182 f.] S. 380 Nr. 228). – Mercedes LÓPEZ-MAYÁN, *Vers la romanisation de la liturgie épiscopale: une approche des pontificaux castillans des XI^e, XII^e et XIII^e siècles* (S. 41–58), zeigt am Beispiel von sieben kastilischen Pontifikalbüchern, wie sich die spanische Kirche in den Jahren 1080–1250 den römischen